

VERANSTALTUNGSORT  
KIRCHE HERZ JESU



# CITYLABOR WIESDORF

## VERÄNDERUNGEN SCHAFFEN RAUM FÜR MÖGLICHKEITEN

25. OKTOBER 2023



Oberbürgermeister Uwe Richrath begrüßte die Teilnehmenden

# BEGRÜSSUNG DER TEILNEHMENDEN

## UWE RICHRATH, OBERBÜRGERMEISTER DER STADT LEVERKUSEN

Das CityLabor im Oktober 2023 bildete den Auftakt zu einer breiten Öffentlichkeitsbeteiligung. Uwe Richrath, Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen richtete zu Beginn der Veranstaltung seine Worte an die Teilnehmenden des CityLabors und damit an die Stadtgesellschaft, die einen wichtigen Baustein in der weiteren Entwicklung der Innenstadt darstellt: „Sehr geehrte Damen und Herren, es freut mich sehr, dass wir zum CityLabor so zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Kirche Herz Jesu begrüßen können. Diese Kirche ist ein besonderer Ort im Zentrum eines sich verändernden Stadtteils – ein Ort, der in Zukunft selber eine neue Bedeutung gewinnen könnte. Mein Dank geht an den Kirchenvorstand, dass wir die Auftaktveranstaltung zum CityLabor an diesem besonderen Ort durchführen dürfen.

**Wiesdorf ist einzigartig.**

**Das bietet Herausforderungen, aber auch Chancen.**

Das einstige Fischerdorf ist Werkssiedlung, Heimat von Alteingesessenen und Neubürgerinnen und Neubürgern, Idylle, Standort für Kunst und Kultur sowie Wirtschaft und Industrie zugleich. Natürlich haben die Entwicklungen der letzten Jahre vor Leverkusen nicht Halt gemacht. Der Online-Handel hat Einfluss auf die Entwicklung dieser Innenstadt genommen. Genauso wie der inzwischen spürbare Klimawandel uns vor neue Herausforderungen stellt. Die notwendige Mobilitätswende braucht neue Angebote und Infrastruktur. Wir brauchen Raum zum Wohnen und für Freizeitaktivitäten.

**Wie neue Perspektiven für die Innenstadtentwicklung aussehen können, soll im weiteren Prozess gemeinsam mit der Stadtgesellschaft ausgelotet werden.**

Die zentralen Fragestellungen, denen wir uns in diesem Prozess stellen, lauten: Wie soll Wiesdorf künftig aussehen? Was braucht Wiesdorf, damit sich die Menschen hier wohlfühlen, leben und arbeiten wollen? Welche Qualitäten sind im Alltag wichtig für die Bewohnerinnen und Bewohner?

Mit dem CityLabor möchten wir einen Prozess anstoßen, bei dem Vereine, Unternehmerinnen und Unternehmer aus Handel, Gastronomie und Dienstleistung, Anwohnerinnen und Anwohner in den nächsten Monaten gemeinsam mit der Stadt mit auf sie zugeschnittenen

Beteiligungsformaten dem Wandel in Wiesdorf eine Perspektive geben.

**Entwicklung im Dialog**

Einstieg in diese komplexen Themen gibt an diesem Auftaktabend ein durch Tom Juschka moderiertes Gespräch, an dem neben mir Baudezernentin Andrea Deppe und Pfarrer Peter Beyer teilnehmen, außerdem Ernst Uhing, Präsident der Architektenkammer NRW, Leverkusens Wirtschaftsförderer Markus Märten und Frank Schönberger für die City Werbegemeinschaft. Im Dialog gehen wir auf die unterschiedlichen Perspektiven der Innenstadtentwicklung ein. Professorin Sabine Krieg von der Peter Behrens School of Arts im Fachbereich Design der Hochschule Düsseldorf zeigt an plakativen Beispielen, welche Auswirkungen Angebote jenseits des Handels auf innerstädtische Quartiere haben können. In einem aktiven Teil werden auch die Teilnehmenden des heutigen Abends in den Prozess eingebunden, gemeinsam wollen wir Qualitäten sammeln, die der weiteren Entwicklung eine Perspektive geben.

**Identität schafft Zukunft**

Die Verbundenheit der Menschen, die hier arbeiten, leben und ihre Freizeit verbringen, zeigt sich auch in der Ausstellung der „Wiesdorfer Gesichter“, die erstmalig zum CityLabor präsentiert wird. Auch hier möchte ich mich herzlich für die Mitwirkungsbereitschaft bedanken, Wiesdorf ein Gesicht zu geben.

Die hohe Teilnehmer\*innenzahl an der Veranstaltung zeigt uns, wie groß das Interesse ist, sich aktiv in den Entwicklungsprozess einzubringen. Und darüber freuen wir uns sehr, denn eins ist sicher, Innenstadtentwicklung funktioniert nur mit einer Stadtgesellschaft, die sich mit ihrem Standort identifiziert und aktiv am Umwandlungsprozess mitwirkt.

Mit der Unterstützung der Stadtgesellschaft können wir der notwendigen Innenstadttransformation eine Richtung geben und aus Zielen, die bislang miteinander konkurrieren, Projekte machen, in denen Synergien entstehen. Klimafolgenanpassung beispielsweise kann durch mehr Grün zu größerer Aufenthaltsqualität beitragen und damit Gastronomie und Einzelhandel zuträglich sein.

Wir danken allen Teilnehmenden für ihre Mitwirkungsbereitschaft!“

# PROGRAMM

## DER VERANSTALTUNG EINEN RAHMEN GEBEN

- 18:30 Uhr Einlass und Ausstellung „Wiesdorfer Gesichter“ sowie Projektübersicht „Integriertes Handlungskonzept Leverkusen-Wiesdorf“
- 19:00 Uhr Oberbürgermeister Uwe Richrath begrüßte die Teilnehmenden, anschließend Podiums-Dialog mit Vertreter\*innen aus der Stadtverwaltung, Kirche, Wirtschaft und Architektenkammer
- 20:00 Uhr Professorin Sabine Krieg von der Peter Behrens School of Arts im Fachbereich Design der Hochschule Düsseldorf gab einen Ausblick zum Thema „Stadtleben, Stadtgestaltung – Urbanität im 21. Jahrhundert“
- 20:30 Uhr Beteiligung der Teilnehmenden: Welche Qualitäten sollen für die City Wiesdorfs geschaffen werden?
- 21:00 Uhr Ausblick zum weiteren Prozess  
Ausklang der Veranstaltung mit Netzwerkgesprächen



Veranstaltungsort: Kirche Herz Jesu  
im Herzen von Wiesdorf

Den Abend moderierte  
Speaker und Visionär  
Tom Juschka



# PODIUMSDIALOG

FRAGEN AN DIE EXPERT\*INNEN



CityLabor  
Leverkusen Wiesdorf

Uwe Richrath,  
Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen

Frank Schönberger,  
Werbegemeinschaft City Leverkusen e. V.

Tom Juschka,  
Moderator

Pfarrer Peter Beyer,  
Kirchengemeinde Herz Jesu

Ernst Uhing,  
Präsident der Architektenkammer NRW

Andrea Deppe,  
Dezernentin für Planen und Bauen  
der Stadt Leverkusen

Markus Märtens,  
Wirtschaftsförderung Leverkusen

# PODIUMSDIALOG

## EIN AUSZUG

Durch den Abend führte Speaker und Visionär Tom Juschka. Selbst Jahrzehnte in der Stadtteilentwicklung tätig, wusste er den teilnehmenden Expert\*innen die richtigen Fragen zu

den unterschiedlichen Perspektiven der aktuellen Entwicklungen in der Innenstadt zu stellen.

Welche Bedeutung hat die Alltäglichkeit in der City von morgen, und was könnte das Wiesdorf von morgen sein?

**Bedeutung der Stadtgesellschaft für die Innenstadtentwicklung**



Welche Rolle nimmt in diesem Prozess auch die Zivilgesellschaft ein?

**Gemeinsam Stadt gestalten, Entwicklungsimpulse geben**

Warum ist Umbauen im Bestand sinnvoll?

**Nachhaltigkeit, Schonung von Ressourcen**

Welchen gesellschaftlichen Wert hat Architektur, und welche Bedeutung hat sie für das Stadtbild bzw. die Attraktivität einer Stadt?

**Bau- und Planungskultur**



In welchen Zeitdimensionen müssen solche Entwicklungsprozesse wie hier in Wiesdorf gedacht werden?

**Kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen**

Die Innenstädte durchleben derzeit einen deutlichen Strukturwandel – neue Nutzungsstrukturen, neue Herausforderungen im Handel, neue Anforderungen im digitalen Bereich, Klimawandel, Mobilität – Wie begegnet die Stadt Leverkusen diesen Herausforderungen hier in Wiesdorf?

**Entwicklungsstrategie Innenstadt Wiesdorf**



Welche Rolle spielt Denkmalschutz bei der Umnutzung, wie wird damit umgegangen?

**Qualität erhalten, Bauen im Bestand**

Woher kommen die Mittel für einen solchen Umbauprozess? Wer bezahlt das alles?

**Städtebauförderung und weitere Landesförderprogramme, Haushalt der Stadt Leverkusen**

Welche Strahlkraft/Wirkung kann von der Umnutzung einer Kirche auf die City ausgehen?

**Stadtgestalterische Wirkung, neue Angebote schaffen, Frequenz für die City, Stärkung des Quartiers**



Die Kirche Herz Jesu war immer ein zentraler Anlaufpunkt in Wiesdorf, aber auch die Kirche und die Gemeinden stehen aktuell hinsichtlich Unterhaltung und Betrieb ihrer Gebäude vor großen Herausforderungen. Das Pfarrheim kann schon seit längerem nicht mehr genutzt werden, die Pavillons sind energetisch nicht optimal, und die Zahl der Gemeindeglieder ist rückläufig. Wie begegnet die Kirchengemeinde den Herausforderungen?

**Umnutzung, Umgestaltung, Gemeinschaft offen denken, Begegnungsraum für alle öffnen**

Wie schätzen Sie die Entwicklung der Innenstädte ein mit Blick auf Angebot und Nachfrage? Was suchen die Kund\*innen von heute und morgen in der City?

**Wandel im Wirtschaftssektor, Veränderungen von Angebot und Nachfrage**



Was braucht Wiesdorf, um alltagstauglich zu werden und damit attraktiver für die Zielgruppe Arbeitnehmer\*innen und Bewohner\*innen?

**Vielfalt, konsumfreie Orte**

Welche Chancen bietet der Transformationsprozess, wie kann sich die Innenstadt aus Ihrer Sicht neu aufstellen?

**Stärken stärken, Profilierung**



Was benötigt Wiesdorf für einen ersten Schritt in diese Richtung?

**Mut, Selbstbewusstsein, Lust auf Wandel**

Rund 154 Teilnehmer\*innen besuchten das CityLabor



# EXPERTEN INPUT

## IMPULSVORTRAG VON PROFESSORIN SABINE KRIEG

Wie die Stadt von morgen aussieht, mit dieser Frage beschäftigte sich auch Professorin Sabine Krieg von der Peter Behrens School of Arts des Fachbereichs Design der Hochschule Düsseldorf in ihrem Vortrag. Neben einer übergeordneten Betrachtung der Stadtentwicklung fokussierte sich Frau Prof. Krieg vor allem auf die Möglichkeiten und die damit verbundenen Chancen zukünftiger Umwandlungs- und Transformationsprozesse in Innenstädten. Mit Beispielen aus Europa zeigte sie zudem, wie durch Mut, Kreativität und gemeinschaftliches Wirken neue Stadträume entstehen können.

Einen Bezug zu Wiesdorf herstellend mit den hier vorzufindenden Rahmenbedingungen blickte sie vor allem auf drei spezifische Stadttypen und deren zukünftige Potenziale:

### Autogerechte Stadt

Insbesondere das Leitbild der autogerechten Stadt, welches sich u. a. auch in Wiesdorf durch seine großzügigen und mittlerweile überdimensionierten Straßenräume zeigt, birgt heutzutage vor allem das Potenzial vorhandener Raumreserven. Frau Prof. Krieg beschreibt die menschengerechte Innenstadt des 21. Jahrhunderts weitgehend als autofrei, elektromobil und grün.

### Shopping-Stadt

Nach wie vor ist das Aushängeschild zahlreicher Innenstädte das Shopperlebnis. Es prägt sowohl das Stadtbild als auch die Alltagswirklichkeit der Nutzer\*innen. Dies soll weiterhin Bestand haben, auch wenn sich die Nutzungsstrukturen zukünftig multifunktionaler, nachhaltiger und smarter verändern werden. Der öffentliche Raum sowie der stationäre Einzelhandel sind laut Frau Prof. Krieg nach wie vor voneinander abhängig und sollen es auch in Zukunft bleiben.

### Bürgerstadt

Gesellschaftliche Ziele wie Gleichstellung, Sozialverträglichkeit, Generationengerechtigkeit sind vor allem in der Bürgerstadt prioritär. Besonders in den Fokus rücken hier qualitativ hochwertige und multifunktionale öffentliche Räume, die jeder Gesellschaftsgruppe gleichermaßen zur Verfügung stehen.



Professorin Sabine Krieg, tätig an der HSD im Lehr- und Forschungsgebiet Retail Design.

Öffentlicher Raum und Einzelhandel sind voneinander abhängig



# BETEILIGUNG

## ERMITTLUNG VON QUALITÄTEN

Teil des CityLabors war es, die Stadtgesellschaft in den weiteren Planungsprozess einzubeziehen. Hierzu wurden die Teilnehmenden aufgefordert, Qualitäten, die sie sich für die Innenstadt von Wiesdorf wünschen, auf den zuvor ausgeteilten Moderationskarten zu notieren. Anhand folgender Fragestellungen wurden die Teilnehmenden nach ihren Wertvorstellungen für Wiesdorf befragt:

- Welche Qualitäten stehen für die City Leverkusen-Wiesdorf?
- Auf was kommt es bei der Entwicklung Wiesdorfs an, auf welche Qualitäten sollen die Entwicklungen ausgerichtet werden?
- Welche Qualitäten sollen in Wiesdorf geschaffen werden?

**DIE GENANNTEN QUALITÄTEN STELLEN EIN WICHTIGES ELEMENT FÜR DIE ANSTEHENDEN ENTSCHEIDUNGEN DAR UND GEBEN EINE AUSRICHTUNG FÜR DIE WEITERE PLANUNG UND ENTWICKLUNG VOR.**



Beispielhafte Nennungen von Qualitäten für die Innenstadt von Wiesdorf

Stadtteil- und Zentrenmanagerin Silke de Roode führt in die Beteiligungsaktion ein.



# AUSWERTUNG

## QUALITÄTEN FÜR WIESDORF

Rund 500 Anregungen für Qualitäten für Wiesdorf wurden durch die Abfrage eingesammelt. Im Nachgang zur Veranstaltung wurden diese Themenfeldern zugeordnet und ausgewertet. Durch die Zuordnung konnte ein Stimmungs- und Meinungsbild erfasst werden, welche Handlungsfelder den Wiesdorfer\*innen besonders wichtig sind. Die folgende Abbildung verdeutlicht die Relevanz der jeweiligen Oberthemen. Die Größen der einzelnen Themenkreise in der Abbildung spiegeln die Häufigkeit der zugeordneten Qualitäten wider.



Verteilung der Qualitäten nach Oberthemen (Quelle: scheuven+wachten plus planungsgesellschaft mbH)  
Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Ergebnisse nicht als statistisch repräsentativ bewertet werden können, sondern qualitativer Natur sind.



Stefan Karl, Fachbereichsleiter Stadtplanung, und Silke de Roode, Stadtteil- und Zentrenmanagerin, erläutern die weitere Verwendung der Qualitäten.



Stadtteilmanagerin Stefanie Fabel ordnet die gesammelten Qualitäten den Oberthemen zu



# AUSWERTUNG

## STÄDTEBAU/STADTRAUM

Für das Oberthema Städtebau/Stadtraum konnten insgesamt rund 75 Qualitäten gesammelt werden.

Sitzmöglichkeiten, Plätze, Aufenthaltsqualität sowie Historie sind eine Auswahl der gewünschte allgemeine Qualitäten des öffentlichen Raums. Begegnen, Verweilen und Experimentieren sind genauso mehrfach genannte Stichworte wie Ökologie und Natur. Herauszulesen ist

auch der Wunsch nach einer in diesem Kontext behutsamen Bestandsentwicklung. Darüber hinaus liegt der Fokus der Wiesdorfer\*innen auf aktuellen städtebaulichen Leitbildern wie einer lebendigen und emissionsarmen Innenstadt, multifunktionalen Nutzungen, Entsiegelung und einer Stärkung kleinteiliger Innenstadt-Quartiere.



Qualitäten zum Oberthema Städtebau/Stadtraum (Abbildung: scheuven+wachten plus planungsgesellschaft mbH)

# AUSWERTUNG

## SPORT/FREIZEIT

Das Oberthema Sport/Freizeit wurde vergleichsweise wenig thematisiert. Die 15 gesammelten Qualitäten zielen vermehrt auf die Themen **Veranstaltungen**, **Freizeit** und **Ruhe** ab. Seitens der Teilnehmenden wird sich eine stärkere Verknüpfung vor allem von Kultur, Sport, Erholung und Veranstaltungen etc. gewünscht. Die Erhöhung der Nutzungsstruktur im Bereich der City

bietet unter anderem Potenziale in der Stärkung von Alltagsnutzungen. Darüber hinaus wird insbesondere das **Nachtleben** (Clubs, Diskotheken, Tanzlokale, Kneipen) von einigen Teilnehmenden als verbesserungswürdig gesehen, weshalb sich ein besseres Angebot für Abendveranstaltungen gewünscht wird.



Qualitäten zum Oberthema Sport/Freizeit (Abbildung: scheuven+wachten plus planungsgesellschaft mbH)





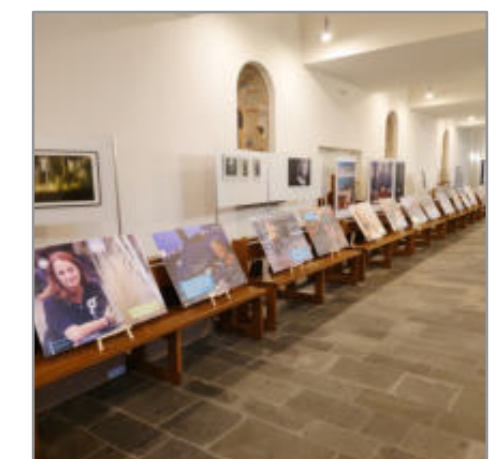
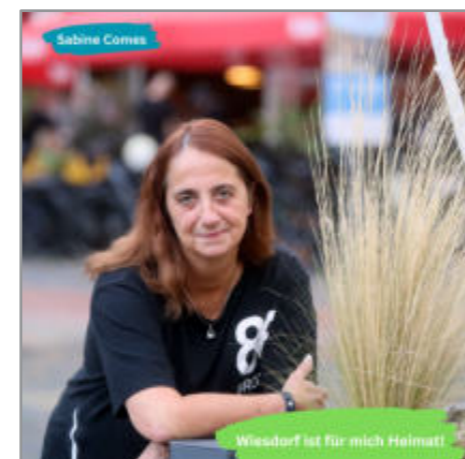
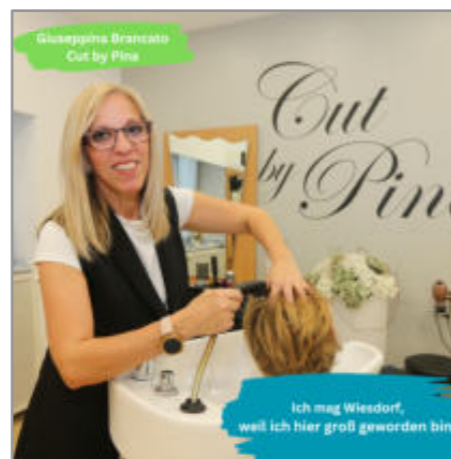
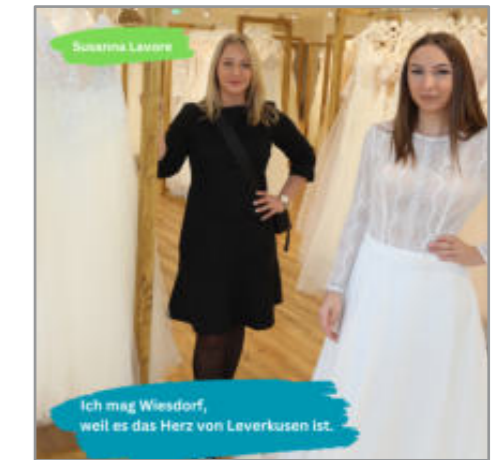
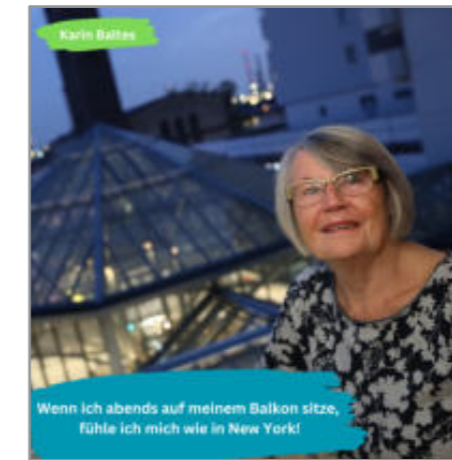
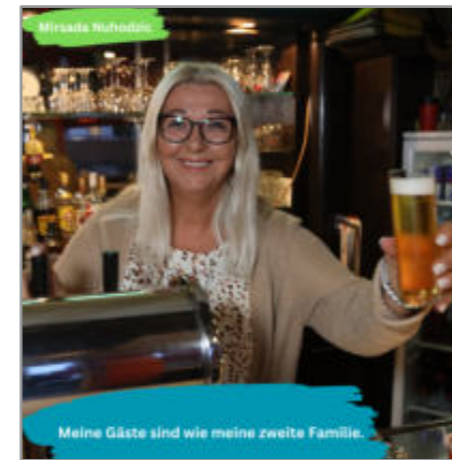
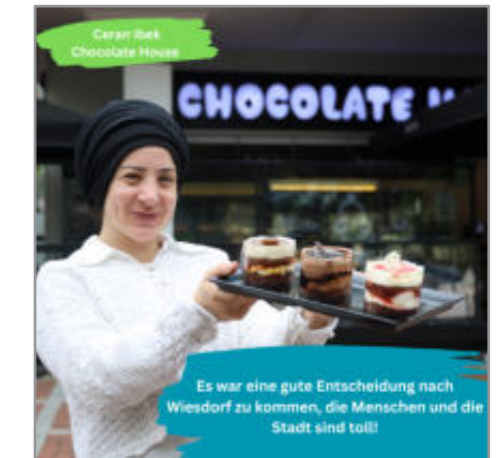
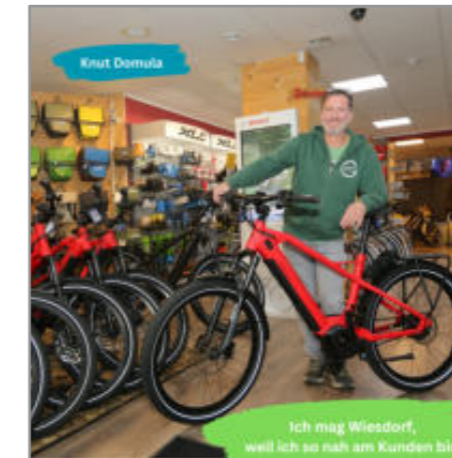


# WIESDORFER GESICHTER

## IDENTITÄT SICHTBAR MACHEN

Stadtteil- und Zentrenmanagerin Silke de Roode steht regelmäßig im Austausch mit den Akteur\*innen in der Wiesdorfer Innenstadt. Von Einzelhändler\*innen über Dienstleister\*innen und Gastronom\*innen, bis hin zu Bürger\*innen, die in Wiesdorf wohnen, leben und ihre Freizeit verbringen. In den Gesprächen wurde deutlich, dass die Wiesdorfer\*innen mit diesem Ort verbunden sind, gerne hier arbeiten, wohnen und ihre Freizeit

verbringen. Diese positive Stimmung wurde mit Unterstützung des Fotografen Uwe Miserius in Bild und Wort festgehalten. Die Ausstellung der „Wiesdorfer Gesichter“ nahm ihren Auftakt im CityLabors. Nach dem CityLabor wurden die Fotografien im Stadteilladen Wiesdorf sowie auf weiteren Veranstaltungen im Rahmen des Beteiligungsprozesses ausgestellt.





# BÜRGER\*INNEN-BETEILIGUNG

## FUSSGÄNGERZONE WIESDORF

4. MAI 2024

Stadtteilentwicklung Wiesdorf  
Der Fachbereich Stadtplanung der Stadt Leverkusen  
hat zur Beteiligung aufgerufen.

### Mein Wiesdorf. Unsere City. Gemeinsam gestalten. Stadtteilentwicklung Leverkusen -Wiesdorf

STÄDTBAU-FÖRDERUNG  
von Bund, Ländern und Gemeinden

Tag der Städtebauförderung  
2024

Im Dialog mit dem Team  
Wiesdorf Visions-Bilder  
für die City entwickeln.  
Jetzt mitmachen!

ZUKUNFTSWEISEND +  
MOBIL



KOOPERATIV +  
OFFEN



VIELSEITIG +  
ALLTAGSTAUGLICH



GRÜN +  
NACHHALTIG



### Funkenplätzchen In unserer Fußgängerzone

DER PLATZ FÜR  
UNSERE IDEEN!



© Visualisierung: Kirsten Reinhold; mail@kirsten-reinhold.de; für bikablo.com



Mehr Informationen erhalten Sie beim Stadtteilmanagement Wiesdorf



# TAG DER STÄDTEBAUFÖRDERUNG

## KONZEPT

Der Tag der Städtebauförderung ist ein jährlich wiederkehrender bundesweiter Aktionstag als eine gemeinsame Initiative von Bund, Ländern, Deutschem Städtetag sowie Deutschem Städte- und Gemeindebund, an dem sich jede Kommune beteiligen kann. Ziel des Tages ist es, mittels einer öffentlichen Veranstaltung, Aktion o. Ä. der breiten Öffentlichkeit zu zeigen, was mit der Städtebauförderung in den geförderten Städten und Gemeinden erreicht wurde bzw. im Rahmen der Städtebauförderung umgesetzt werden soll. Zudem sollen mit diesem Tag die Bürger\*innenbeteiligung und das Interesse an der Entwicklung ihrer Stadt gestärkt werden. Auch die Stadt Leverkusen nimmt mit einigen Städtebauförderprojekten von Beginn an erfolgreich teil, erneut im Jahr 2024 zur Stadtteilentwicklung von Leverkusen-Wiesdorf. Der Fachbereich Stadtplanung plante zum 4. Mai eine Beteiligungsaktion in der Fußgängerzone, welche zum einen das Interesse der Bürger\*innen für die Stadtteilentwicklung wecken sollte, zum anderen fließen die Ergebnisse in die Erstellung des ISEK Leverkusen-Wiesdorf ein. Die Beteiligung der Öffentlichkeit ist fester Bestandteil der Konzepterstellung und Voraussetzung zur Einreichung eines Antrages auf Städtebaufördermittel von Bund und Land. Es ist erforderlich, ein möglichst breites Meinungsbild abzufragen und unterschiedliche Zielgruppen in angemessener Art und Weise zu beteiligen. Der Tag der Städtebauförderung dient hier als ein Baustein der Öffentlichkeitsbeteiligung. Zielgruppe waren Besucher\*innen der Fußgängerzone.

Durch eine Grafikerin wurden Illustrationen erstellt, die einen Ausblick geben sollen, wie sich die Teilnehmenden unter der thematischen Schwerpunktsetzung **Grün**,

**Mobilität, Miteinander** und **Alltagstauglichkeit** die zukünftige Innenstadt vorstellen. Im Dialog mit dem Projektteam Wiesdorf wurden hierzu wesentliche Kernpunkte herausgearbeitet, die für die weitere Entwicklung der Innenstadt richtungsweisend sind. Dieses Beteiligungsformat baute auf dem im Oktober 2023 durchgeführten CityLabor auf und lieferte wichtige Erkenntnisse für den weiteren Entwicklungsprozess. Das Projektteam präsentierte sich mit einem Handwagen am Funkenplätzchen. Das mobile Element ist mit dem Stadtteilentwicklungs-Branding gekennzeichnet, wodurch ein Wiedererkennungswert geschaffen wurde. Das Projektteam, bestehend aus Mitarbeitenden des Fachbereichs Stadtplanung der Stadt Leverkusen, dem Stadtteilmanagement sowie einem Mitarbeiter des Büros scheuven+wachten plus aus Dortmund, das mit der Konzepterstellung beauftragt ist, trat mit den Passant\*innen in den Dialog. Auf Pinnwänden wurden zahlreiche Anregungen gesammelt und dienten der Illustratorin als Grundlage für die Zeichnungen. Die Grafikerin arbeitete an einer Zeichenwand und erstellte parallel, im direkten Dialog mit den Teilnehmenden, Grafiken und griff die Schlagworte an den Stellwänden auf. An weiteren Stellwänden hatten die Teilnehmenden darüber hinaus die Möglichkeit, ihre Vorschläge auf einem Lageplan zu verorten. Das Beteiligungsformat zielte darauf ab, das Interesse der Passant\*innen zu wecken und ihnen die Möglichkeit zu bieten, sich spontan und ungezwungen in den Prozess einzubringen. Das Graphic recording erweichte sich als eine moderne und ansprechende Art und Weise, das Meinungsbild der Öffentlichkeit einzufangen.

# BETEILIGUNG

## IN DER FUSSGÄNGERZONE





# ERGEBNISSE

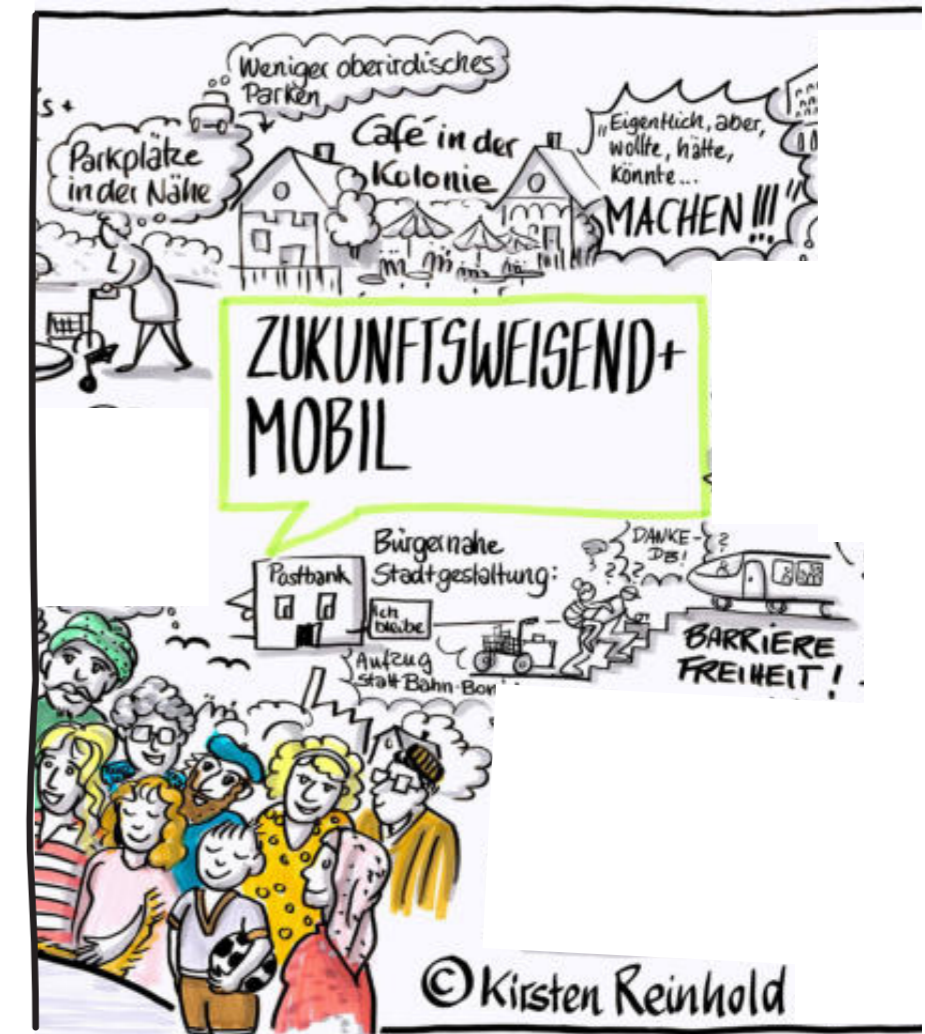
## ZUKUNFTSWEISEND MOBIL



# ERGEBNISSE

## ZUKUNFTSWEISEND MOBIL

Im Bereich einer „zukunftsweisenden Mobilität“ liegt der Schwerpunkt der gesammelten Anregungen auf der Reduzierung des Autoverkehrs sowie der Förderung des Umweltverbunds. Es besteht der Wunsch nach weniger oberirdischen Parkplätzen, stärker ausgebauten Fußgänger- und Radwegen sowie ansprechenden Stellplätzen für Fahrräder. Dadurch soll der Straßenraum attraktiver und umweltfreundlicher gestaltet werden. Mit einem Viertel der 42 Anregungen tritt zudem der Aspekt der Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit deutlich hervor. Da insbesondere die Barrierefreiheit in der Innenstadt nicht durchgängig gegeben ist, herrscht hier aus Sicht der Teilnehmenden dringender Handlungsbedarf, um keine Bevölkerungsgruppen aus dem öffentlichen Raum auszuschließen.



# ERGEBNISSE

## VIELSEITIG UND ALLTAGSTAUGLICH



# ERGEBNISSE

## VIELSEITIG UND ALLTAGSTAUGLICH

In dem Handlungsfeld „vielseitig und alltagstauglich“ wurden mit 116 Hinweisen die meisten Anregungen aus der Wiesdorfer Bevölkerung gesammelt. Im Allgemeinen werden mehr bzw. qualitativ hochwertigere Nutzungen gewünscht, die insbesondere die Bereiche Gastronomie, Einkaufen und Einzelhandel betreffen. Darüber hinaus sollen mehr Angebote und Veranstaltungen im öffentlichen Raum stattfinden und auf bestimmte Zielgruppen ausgerichtet sein. Es gilt ein vielseitiges und alltagstaugliches Umfeld für alle Altersgruppen zu schaffen, z. B. durch die Einrichtung kinderfreundlicher Orte mit neuen Spielgeräten. Bemängelt werden von den Teilnehmenden unter anderem die Sauberkeit, Sicherheit und geringe Belegung in den Abendstunden, weshalb in diesen Bereichen weitere Handlungsbedarfe bestehen.



# ERGEBNISSE

## KOOPERATIV UND OFFEN



# ERGEBNISSE

## KOOPERATIV UND OFFEN

Das Handlungsfeld „kooperativ und offen“ ist mit 28 Anregungen vergleichsweise wenig thematisiert worden. Dennoch wird als wichtig empfunden, dass Treffpunkte für junge Zielgruppen und Senior\*innen im Quartier geschaffen werden. Essenziell für eine sinnvolle Entwicklung Wiesdorfs ist zudem der Einbezug von Bürger\*innen und weiteren Akteur\*innen in zukünftige Entscheidungen.



